

Me thüet ne Tag un Nacht so pflege,
Bis ass er in 're g'wisse Zit
Als endlig g'nüeg im Bett isch g'lege
Un umme laüft wie d'andre Lit.

Un jünger, stärker werde d'Glieder,
Un am e schöne Tag derno
Sitzt er ans Hochzitsesse wieder
Mit sin're junge Fraü eso.

Nochher gehn beide schön mitnander
In d'Kirche vor 's Altar geh steh
Un schwöre Treüe sich enander,
Fir gli nochher vonander z'geh.

Doch kämme se noch mängmol z'ämme,
Er süecht sie im versteckte z'säh,
Thüet sie viel zärtlicher ufnämme,
As das vorher emol isch g'schäh.

Doch allewil wird er jetz jünger
Un fangt sogar noch a derzüe
Jetz kleiner z'werde un o g'ringer,
Er findet wieder d'Büeweschüeh.

Er thüet eso in d'Schüel marschiere,
Wird immer kleiner alle Tag,
Un später müess me ne dri fiehre,
Wil er's allei scho nimm vermag.

Bol blibt er drüss un ka nimm laüfe,
Me müess ne trage uf em Arm,
Me müess 'm o Spielsache kaüfe
Un wieder als ibuschle warm.

Bol thüet er ganz klei wunzig werde...
Wird taüft, un gli druf, hasch mi g'säh,
Thüet er verschwinde-n-ab dr Erde,
Wie alles bis d'ohi isch g'schäh.

Neso ka jetz e Welt changiere
Un eim erschiene ganz verkehrt;
Was finde d'Lit noch dur's studiere!
Me-n-isch wahrhaft doch nie üsg'lehrt!

Kinderspieler.

« s isch e Herr in Garte gange,
Wie màng Vögel hat er g'fange!
Eins, zwei, drei,
Dü bisch z'allererscht duss, frei! »
So thüet 's Rösle dert azähle
Mittle-n-im e grosse Ring,
Keins wie es versteht das Ding
Un weisst d'Spieler so güet z'wähle.
« Blinde Müs » wànn sie hit mache,
Doch will 's Gretle jetz nitt si,
Wil se-n-als gar ab 'm lache,
Wenn's z'lang süecht, un uf das hi
Thien jetz alle reklamiere,
Awer mien doch 's Spiel changiere.

Jetz hàn se ne Wahl, e schwere,
Denn 's git Spieler z'dutzetwis;
Spielt me « Handwerkrotherlis »
Oder « Fraü, Fraü, lehn mr d'Scheere! »
« s sitzt e-n-alte Fraü im Ring »
Wär viellicht noch intressanter!
So wird g'rüefe jetz durnander.
Das isch alles z'alt, das Ding!
So rieft 's Rösle, lose-n-awer,
Mir wànn spiele hit d'Arawer,
Wo dur d'Wieschte reise thien,